

## Maiandacht von Frauen für Frauen

„DU FRAU AUS DEM VOLKE VON GOTT AUSSERSEHN“

### **Einzug:**

Trompete und Orgel

### **Liturgischer Gruß und Gebet:**

Heiliger dreifaltiger Gott, Du hast uns heute in Deine Nähe gerufen und dafür danken wir Dir. Wir brauchen das Licht Deiner Wahrheit und die ermutigende Kraft Deiner Verheißung. Du schenkst sie uns vor allem in Jesus Christus. Du schenkst uns Dein Licht und Deine Kraft aber auch durch das lebendige Zeugnis vieler Menschen, die Jesus nachfolgten. So blicken wir Jetzt auf Maria, unsere Schwester und unser Vorbild im Glauben.

**Lied.** Maria dich lieben; GL 521, 1 + 3

### **Einführung:**

Maria vielen ist sie seit frühesten Kindertagen eine vertraute Gestalt. Sie begegnet uns nicht nur in den Kirchen, sondern auch auf den Straße und Plätzen und an den Häusern. Sie gehört zum Leben dazu.

Wir kennen die Lieder zu ihrer Ehre, die Bilder, Blumen und Kerzen. Selbst Menschen, die viele Jahre abseits der Kirche ihren Weg gegangen sind, treten hin und wieder still und oft verschämt in einem Wallfahrtsort vor das Bild der Madonna, zünden eine Kerze an und meist schwingt dann eine stille Bitte mit. Zunehmend mehr Menschen stehen aber auch recht ratlos vor dem Bild Marias, sie sind zwar beeindruckt, wie viele Menschen sich zu dieser Frau hingezogen fühlen, können aber die Zeichen der Verehrung oft nicht recht einordnen. Maria ist fragwürdig geworden, auch wegen des gewandelten Frauenbildes. Der Mai-Monat, seit alters her Maria gewidmet, kann Anlass auch für uns sein, uns zu fragen: „Wer ist Maria für mich“?

### **Stille:**

### **Gedanken:**

Im Mittelpunkt der Verkündigung stehen Leben und Wirken Jesu, sein Tod und die Auferstehung. Dennoch bleibt es nicht aus, auch nach der Mutter eines so bedeutenden Menschen zu fragen. Immerhin ist es ihrer Hingabe an Gottes Willen zu verdanken, dass Jesus geboren wurde.

Eine ZuhörerIn sagte einmal zu Jesus: „Selig der Leib, der dich getragen und die Brust die Dich genährt hat“. Lk 11,27.

In der Schrift wird Maria sechsmal zitiert. Schauen wir und diese Worte Marias einmal an; Sie sind bedeutend für jeden der sich im Glauben orientiert und den Willen Gottes sucht.

### „Wie soll das geschehen?“ Lk 1,34

Die erste Reaktion auf die Ankündigung ihrer Schwangerschaft ist nicht Ablehnung, sondern Offenheit. Unbefangen fragte sie den Engel nach der Ursache ihrer vorstehenden Schwangerschaft. Schließlich hatte sie mit keinem Mann ein Verhältnis. Und mit Josef war sie nur verlobt. So ehrlich und mutig fragen kann nur jemand der vertrauten Umgang mit Gott pflegt. Jeder andere wäre vielleicht weggelaufen oder hätte händeringend um Verschonung einer solchen göttlichen

Vorsehung gebeten. Nur ja kein uneheliches Kind bekommen! Was könnten die Leute denken? Wenn das herauskommt, bin ich der öffentlichen Verachtung ausgeliefert. Eine Auserwählung durch Gott muss keineswegs die hellste Freude auslösen. Fast sämtliche Propheten des alten Testaments sträubten sich gegen ihre Berufung. Nicht so Maria. Sie zeigte Mut.

**Lied:** GL 521, 2

Mir geschehe nach deinem Wort (Lk 1,38)

Maria lässt sich auf etwas ein, das sie nicht im geringsten abschätzen kann. Wie wird Josef darauf reagieren? Ihre Verwandtschaft? Doch Vertrauen in die Führung Gottes lässt sie ein klares JA sprechen. Wir würden wahrscheinlich mit Gott verhandeln, Kompromisse oder zusätzliche Absicherungen erbitten. Sie so rückhaltlos und entschlossen dem Plan des Himmels auszuliefern, setzt eine gehörige Portion Vertrauen voraus. Nur das ermöglicht den Gehorsam. Ihr wird klar, dass von nun an ihr gesamtes Leben in der Hand Gottes liegt. Sie vollzieht eine bedingungslose Lebensübergabe, etwas, das jeder von uns irgendwann einmal gern tun möchte, wenn da nicht immer diese Vorbehalte wären: Muss ich jetzt frommer werden? Wird Gott mein Leben von nun an lustloser machen? Darf ich nicht mehr wie ich will? Maria geht aufs Ganze und wagt das Unvorhersehbare.

**Lied:** GL 395, 1

Meine Seele preise den Herrn (Lk 1,46 f)

Kaum ist ihr klar geworden, was Gott mit ihr vorhat, beeilt sie sich, ihre Tante Elisabeth aufzusuchen, um ihr jenes Ereignis mitzuteilen. Doch Elisabeth, ebenfalls von Gott erfüllt, weiß es bereits. Da fängt Maria an, Gott zu loben und zu preisen. Vom Geist Gottes geführt, spricht sie in diesem messianischen Lied von der Hoffnung der Armen; ihre Worte sind geprägt vom Lobgesang der Hanna (2 Sam 1-10) und von anderen alttestamentlichen Texten. So stellt sie sich in die Tradition ihres Glaubens hinein und tritt als Prophetin auf. Im Magnifikat schätzt sie die Ordnung Gottes höher ein als die Ordnung der Mächtigen. Zugleich lebt sie es vor, dass der Lobpreis das ganze Leben tragen soll. Wie steht es mit unserem Magnifikat? Könnten wir auch in einer Situation der totalen Auslieferung an Gottes Willen jubeln? Oder würden wir uns verlieren in grüblerischen Gedanken und Ängsten vor der Zukunft? Maria tritt ganz zurück und macht das Lob auf Gott zum Programm ihres Lebens.

**Lied:** GL 395, 3

Wir haben dich mit Angst gesucht (Lk 2,48)

Jesus setzt sich plötzlich ab. Bei der Heimreise bleibt er in Jerusalem und lehrt im Tempel. Seine Eltern vermissen ihn und finden ihn dort nach drei Tagen. „Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.“ Jesus, der ganz in seinem Element ist, vergaß seine Eltern zu informieren. Maria schimpft nicht; Ist nicht etwa beleidigt oder grob. Sie sagt, was sie fühlt und macht ihm keine Szene; Allerdings bittet sie um eine Erklärung für sein Verhalten. Das, was Jesus antwortet, verstehen die Eltern nicht. Und so bewahrt Maria alles in ihrem Herzen. Ahnt sie schon, was da alles auf sie zukommen wird? Diese Episode offenbart ihre Fürsorglichkeit, ihre Sensibilität. Angst hat sie um ihn. Dennoch ist sie nicht zornig, als sie ihn findet; Es gibt keine Tracht Prügel. Vielmehr ist sie die

Hörende, die mit dem Hinweis ihres 12-jährigen Sprösslings, er müsse doch in dem sein, was seines Vaters ist, nichts anfangen kann. Und so ist sie nachdenklich und bereit, zu lernen.

### **Orgel:**

#### Sie haben keinen Wein mehr (Joh 2,3)

Das muss man sich einmal vorstellen: Eine jüdische Frau, wenngleich auch Mutter eines Rabbi, entdeckt das Ausgehen des Weines und weist den Sohn darauf hin. Der reagiert darauf nicht gerade höflich. Wir wissen inzwischen, dass die Antwort „Was ist zwischen dir und mir“ eine heute noch gültige Redewendung ist, allerdings mit sehr wohlwollendem Akzent. Sprachforscher glauben daher, die Stelle treffender ersetzen zu können mit den Worten: „Gibt es etwas was zwischen uns steht? Ist nicht meine Stunde schon gekommen?“ Hier bei der Hochzeit zu Kana tritt Maria ganz entschieden als Fürsprecherin auf; Hat einen Blick für die Bedürfnisse und Nöte der Menschen. Das verwundert umso mehr, als sie lediglich Gast ist, nicht Gastgeberin. Man darf davon ausgehen, dass sie ihre Intervention beim Sohn diskret und unauffällig vornimmt, eben als Magd des Herrn, dennoch selbstbewusst und voll Vertrauen.

### **Lied:** Mutter das geschah

*(Buch Herr geh mit uns -- Lieder der Frohbotschaft, S. 273)*

#### Tut, was er euch sagt! (Joh 2,5)

Maria ist die auf Gott Hinweisende. Sein Wille allein ist ihr wichtig. So handelt sie auch heute noch. Dies ist ein wesentliches Merkmal aller Marienerscheinungen und privaten Offenbarungen. Sie teilt den Menschen den Willen ihres Sohnes mit. Von daher muss die Verehrung Mariens immer christozentrisch sein: Jesus ist Mittelpunkt des Glaubens und einziger Vermittler zwischen uns und dem Vater. Maria hat etwas zu sagen, nämlich das, was ihr Sohn von uns wünscht. Zugleich teilt sie uns durch das Vorbild ihres Glaubens mit, was Demut und Gehorsam, Vertrauen und Hingabe alles vermögen. Sie nachzuahmen hilft uns nicht am Leid vorbei, sondern hindurch. Kaum eine Frau hätte mehr Gründe gehabt, an Gott zu zweifeln, ihren eigenen Weg zu gehen und vor Gram zu sterben, wie sie. Doch sie entschied sich für den Gehorsam Gott gegenüber, vertrauend auf seine Führung. Das hat sie zu einer selbstbewussten, zugleich demütigen Mitarbeiterin im Heilsplan Gottes gemacht.

Sechs Sätze aus dem Mund Mariens hat die heilige Schrift überliefert. Sei reichen aus, um ein Bild, ein so genanntes Psychogramm, von ihr zu bekommen. Das war wohl auch Absicht der Evangelisten Lukas und Johannes. Obgleich Maria wenig gesprochen hat, hat sie uns noch viel zu sagen. Ihr Verhalten lässt einen Menschen erkennen, der sich ganz und vorbehaltlos von Gott in Dienst nehmen lässt. Dennoch belohnte sie Gott nicht mit einem irdischen Leben, das von Wohlstand, Erfolg und einem Minimum an Leid gekennzeichnet war. Im Gegenteil: Er mutete ihr viel zu und prüfte ihre Treue bis an die Grenzen menschlicher Möglichkeit. Das mag einer der Gründe dafür sein, dass viele Menschen sich nicht bedingungslos Gott ausliefern wollen. Sie haben Angst, er könne ihnen das Leben erschweren und ihnen enorme Vertrauensbeweise abverlangen. Doch zugleich ist Gott immer der Schenkende, bei dem es sich lohnt, ganze Sache zu machen.

### **Orgel und Trompete:**

**Fürbitten:**

V. Gott Vater im Himmel, du hast Maria als freie und verantwortungsbewusste Frau eingeplant in Deine Heilsgeschichte mit uns Menschen.

A. Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser.  
Lass uns in Maria auch Deinen Plan mit uns erkennen.

V. Gott Sohn, Erlöser der Welt, du hast in Maria, Deiner Mutter, einen Menschen gefunden, der Dir glaubte und Dir nachfolgte bis unter das Kreuz.

A. Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.  
Lass uns wie Maria Dir glauben und in allem nachfolgen.

V. Gott heiliger Geist, du hast Maria mit Deiner Liebe und Kraft so geformt, dass sie zu einem Werkzeug der Güte Gottes wurde.

A. Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.  
Mach auch uns zu einem Werkzeug der Liebe Gottes.

V. Heiliger dreifaltiger Gott, Maria durfte in ihrem Leben immer wieder erfahren, wie beglückend und leidvoll die Begegnung mit Dir ist. Sie wurde geprüft und musste um ihren Glauben ringen.

A. Darum schauen wir voll Vertrauen auf ihr Leben. Durch sie erfahren wir das Geheimnis auch unseres Lebens; Dich als Anfang, Mitte und Ziel unserer Geschichte, den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, Amen.

**Lied zum Auszug:** GL 890 Maria Maienkönigin (*Während des Liedes werden Lichter angezündet*)

Zusammengestellt von Sr. Berthelma und einem Team von Frauen